

Prof. Dr. Tilman Borsche

Curriculum vitae

- 1947 Geburt in Frankfurt am Main
- 1966–1972 Studium in Frankfurt am Main, Paris, Bonn: Hauptfach: Philosophie, Nebenfächer: Japanologie, Geschichte
- 1973 Magister artium an der Philosophischen Fakultät der Universität Bonn, Thema: „Die Sprachtheorie von Noam Chomsky und ihre Wurzeln im Cartesianismus“
- 1973–1975 Promotionsstudium in Tübingen mit einem Promotionsstipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes, Philosophie
- 1975–1982 Redakteur am Historischen Wörterbuch der Philosophie bei Ludger Oeing-Hanhoff in Tübingen (als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz)
- 1979 Promotion zum Doktor der Philosophie an der Philosophischen Fakultät der Universität Tübingen bei Josef Simon. Titel der Dissertation: „Sprachansichten. Der Begriff der menschlichen Rede in der Sprachphilosophie Wilhelm v. Humboldts“
- 1979–1983 Lehrauftrag für das Fach Philosophie an der Universität Stuttgart
- 1983–1989 Hochschulassistent an der Philosophischen Fakultät der Universität Bonn
- 1987 Habilitation an der Philosophischen Fakultät der Universität Bonn: Was etwas ist. Fragen nach der Wahrheit der Bedeutung bei Platon, Augustin, Nikolaus von Kues und Nietzsche

- seit 1987 Kooptation zum Mitherausgeber des Historischen Wörterbuchs der Philosophie für die Bde. 8ff., abgeschlossen mit Bd. 12, 2004
- 1988–1989 Vertretung des Lehrstuhls für Philosophie an der Kirchlichen Hochschule Berlin (W. Müller-Lauter)
- 1990–2015 Universitätsprofessor (C 4) für Philosophie und Direktor des Instituts für Philosophie der Universität Hildesheim
- 1994–2015 alleiniger Herausgeber der Allgemeinen Zeitschrift für Philosophie, beginnend mit Jg. 20, 1995
- 1994–2001 Einrichtung und Mitgestaltung des Hildesheimer Graduierten-Kollegs „Authentizität als Darstellungsform“ (1995, 1998)
- 1998–2000 Geschäftsführer des Engeren Kreises der Allgemeinen Gesellschaft für Philosophie in Deutschland
- 2001–2005 zwei Amtsperioden Dekan des Fachbereichs Erziehungs- und Sozialwissenschaften der Universität Hildesheim
- 2005–2011 Mitglied des Vorstands der Deutschen Gesellschaft für Philosophie
- 2006 Gründung und Leitung des Kulturphilosophischen Forschungskollegs Niedersachsen
- 2008 Berufung zum Mitglied der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft, Klasse für Geisteswissenschaften
- 2009–2015 Berufung zum Mitglied des Zentrums Preußen-Berlin der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften
- 2009–2013 zwei Amtsperioden Dekan des Fachbereichs Kulturwissenschaften und Ästhetische Kommunikation der Universität Hildesheim
- 2013 Sept./Okt. Gastdozentur an der Rikkyo-Universität, Tokyo

- 2015–2019 Professor für Philosophie an der vormaligen Cusanus
Hochschule, Bernkastel-Kues
- seit 2015 freie Lehre (Lehrtätigkeit an der Universität Hildesheim,
der Kueser Akademie für Europäische Geistesgeschichte
und am Philosophischen Seminar e.V.)

Seither zunehmend freier Philosoph.

Forschungsschwerpunkte

Sprachphilosophie, Philosophie- und Begriffsgeschichte, Kultur- und
Bildungsphilosophie, Artikulationsformen des Denkens.

Historisch: Platon, Augustinus, Cusanus, neuzeitliche europäische
Philosophie (von Bacon und Descartes über Leibniz und Herder bis Hegel
und Humboldt), Nietzsche, Wittgenstein, Lyotard u. a.